



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie Ignatius das Generalatamt aufgeben wöllen/ welches jhm doch/ von  
seinen Mitgenossen/ nicht bewilliget worden. Das I. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**



Von dem Leben Ignatij Loiole / deß Anfängers der Societet I E S V,  
Das vierdte Buch.

Wie Ignatius das Generalatamt auffgeben wölen / welches ihm doch / von seinen Mitgenossen / nicht bewilliget worden /

Das I. Capitel.

**N**ACH dem Ignatius gesehen / daß die Societet / durch Papst Julium den Dritten / aberz vnd zum andern mal confirmiert vnd bestetiget / vnnnd durch glücklichen Fortgang / den ihr Gott der Herr immerzū verlyhe / von Tag zu Tag zunahme / also daß sie nunmehr zimlich wol eingewurzet / erstarcket vnnnd erwachsen : hat er in dem 1550. Jar / alle Fürnembste von der Societet / die nun in vil vnterschiedlichen Prouingen vnnnd Städten zerstreuet wohneten / vnd ohne sonderlichen Schaden vnd Nachtheil der Societet / dahin kommen mochten / zu sich gen Rom beruffen / vnnnd ihnen / als sie beyeinander / diß nachfolgend / mit eigener Hand geschribens Sendschreiben zugeschickt vnd vberantworten lassen.

An die geliebste in dem Herren/ alle Brüder  
vnd Mitgenossen der Societet Jesu.

**A**Ls ich nun vil Monat vnnnd etliche Jar  
her/ohn einige innerliche oder eusserliche Betrüb-  
nuß/oder Zerüttung des Gemüths/die mich hiers  
zü möcht verursacht haben/bey mir selbs bedacht vnd bez-  
rathschlager/wil ich sezund/vor Gott meinem Schöpffer  
Herrn vnd Seligmacher/der mein endlicher vnd gerech-  
ter Richter wirdt seyn/in disem meinem Schreiben sagen  
vnd fürtragen/was ich zü mehrer Glori/Lob Ehr vnnnd  
Dienst der höchsten Göttlichen Maiestat/zum dienstlich-  
sten vnd fürtreulichsten zuseyn/gedencken vnd erkennen  
mögen.

So ich nun meine vilfeltige Sündē/vnd vil vnd man-  
cherley innerliche vnnnd eusserliche Vnvollkommenheit  
recht angesehen/vnnnd ohn alle vnordenliche Anmütung/  
die ich in mir selbs spürte/auffrecht vnd warhafter Mey-  
nung betracht vnnnd erwegen/hab ich zü vnterschiedlichen  
Wahlen/offt vnnnd dick/gründelich sehen vnnnd erkennen  
müssen/das ich die Gaben vnd Gnaden/so zü dem Ampt/  
die Societet zuregieren/welches ich gegenwertiger Zeit/  
auf Geheiß vnd Aufferlegung gemelter Societet auff mir  
trag/gehören vnd erfordert werden/bey einem gar weiten  
nicht habe/So ist mein Wunsch/Will vnd ernstliches Bes-  
gern/das man die Sach ganz wol erwege/vnd einen an-  
dern/der dis Ampt/die Societet zugubernierē vnd hand-  
zuhaben/besser oder doch nicht so vbel/als ich thün kan/  
verwalten könne/erkiese vnd erwöhle. Vnd hiezü werd  
ich nicht allein durch mein eigne Begierd gezogen/sonder  
ist auch mein wolbedachtes Verheil/Will/vnnnd (wie ich  
darfür halt) ganz billiche Meynung/das solches Ampt/  
nicht allein einem der es besser/oder ja nicht so gar vbel als  
ich/

ich/sondern auch einem/der es nur mittelmässig vnnnd lei-  
denlicher Weis verwalten mög/befohlen vnnnd aufferla-  
den werde. Disem allem nach/vnd damit solche Wahl des  
sto füglicher vnnnd rechtmessiger geschehen mög/so leg ich  
hiemit/inn dem Namen Gott des Vatters/ des Sohns  
vnnnd des heiligen Geists/meines einigen wahren Gottes  
vnnnd Schöpfers/den Generalat vnnnd oberstes Ampt/ die  
Societet zuregiern/das ich jetzt trag / auffrecht vnnnd red-  
lich/gänglich vnnnd vollkommenlich von mir/ vnnnd ent-  
schlag vnnnd enteuffere mich desselbigen durchaus. Es ist  
auch mein Bitt vnnnd Begehren/auf Grundt meines Her-  
zen / inn dem Herren/so wol an die Professoren als alle an-  
dere/so sie zu solcher Berathschlagung oder Wahl berüf-  
fen vnnnd zu sich nemen wollen/sie wollen solche mein Resi-  
gnation vnnnd auff solche Weis/vor der Göttlichen Maies-  
ster erklärte vnnnd gerechtfertigte Renunciation/Auff vnnnd  
Ubergab annemen/vnnnd derselbigen ohn alle Ein vnnnd  
Widerred beyfallen vnnnd statt geben. Im sahl aber einige  
Wissbelligkeit/Span oder vngleiches Urtheil vnnnd Ges-  
duncken/zwischen denen/die solche Ubergabung zuzulas-  
sen/vnnnd zu mehrer Ehr Gottes darüber zuurtheilen vnnnd  
zuerkennen haben / entstehen wurde/ so bitt ich sie aber-  
mals samentlich vnnnd sonderlich zum höchsten / vmb Got-  
tes Willen/sie wollen die Sach Göttlicher Maies-  
tet gang fleißig befehlen/damit sein allerheiligster Will/zu mehrer  
Ehr Gottes/zu grösserm gemeinem Heyl vnnnd Wolsahrt  
der Seelen/vnnnd Nutz der ganzen Societet/in allen Din-  
gen durchaus vnnnd vollkommenlich geschehe / vnnnd daß sie  
auch diß mein Begehren vnnnd Ermahnung / zu mehrerm  
Lob vnnnd Ehr Gottes/im besten auffnemen wollen.

Als nun solches Schreiben/von den zusammē Berüf-  
fenen verlesen / haben sie ein so heiliges Vorhaben / Wil-  
len vnnnd Begierd Ignatij/einhelliglich/vnnnd gleichsam

auff einem Wund angefangen hoch zu loben / vnd sich ob einer so tieffen Demüch / als inn diser That erschine / sehr zu uerwundern / das er / vngeacht er zu regieren / viler Ursachen vnd Bedencken halben / außbündig vnd sehr fürtrefflich / sich jedoch für vngenügsam vnd vntüchtig darzu achret. Darneben sagten sie aber / das sie seinem Begehren / mit gutem Gewissen nicht statt thün / noch ihm in dem willfahm köndten noch wolten / das sie / so lang er lebte / einen andern General / dann ihn / haben solten. Vnd dise Antwort haben sie ihm / durch einen verordneten zugegeschickt / der ihm / in ihrem Namen ferne auch vermeldten solt: Er nemlich wär der Vatter / vnd anfanglicher Stifter der Societet / den sie all für iren Obersten / Weisster vnd Vorgeher hielten vnd erkannten: Vnd das sie / weil ihn se Gott erwöhlet / das er / als ein weiser Bawmeister / die Fundament an disem geistlichen Baw legen solte / darauff sie / vnd alle andere seine Söhn vnd Nachfolger / als lebendige Maurstein / gebawet / vnd auff den grossen vnd wahren Eckstein / Christum Jesum gegründet vnd bestetiget wurden / auff das sie also fort wüchsen / vnd also Christo dem Herrn vollends zu einem heiligen Tempel wurden / nichts solches thün noch begehren wolten / dabey man billich erachten möcht / das sie ein so grosse Wolthat Gottes / ein weder nit erkannten / oder doch im kleinen / oder gar keinen Danck darumb sagten.

Eben zu der Zeit ist er / Ignatius / inn ein schwere Kranckheit gefallen / vnd als er gedachte / Gott wolte ihn auß der Gefengknus dieses sterblichen Leibs erlösen / hat er auß solcher Hoffnung / ein so grosse Frewd / Frolocken vnd Süßigkeit in seiner Seel vnd Gemüch empfunden / das er die Zehet / so ganz vberflüssig auß seinen Augen daher flossen / vor lautter Frewd vnd Wunnigkeit / nicht verhalten noch vertrucken können: Also das ihn seine /  
daselbst

dasselbst versamblete Ordensgenossen / bitten / vnd die Leibärzt ernstlich ermahnen müssen / er wolte sich doch ein wenig von disen seinen / gleichwol heiligen / liebreichen vnd inbrünstigen Begierden abwenden / dise seine Gedancken / als die ihm mehrere Schwach: vnd Kranckheit verursachten / nicht so oft / noch so inbrünstiglich gen Himmel erheben.

Mit was Fleiß vnd ernstlicher Andacht Ignatius die Constitutiones geschriben vnd gemacht hab.

Das II. Capitel.

**A** nun Ignatius die Hoffnung / sich seines tragenden Ampts zuentladen / verloren / vnd sich der Kranckheit / darein er newlich gefallen / wider erhollet / auch erkennet / daß es Gott also haben wolt / hat er sich vmb die Regierung der Societet / wid auff ein neues angenommen / vnd sich beflissen / wie er / was er angefangen / vollenden / vnd zu rechtem vollkommen End bringen möchte. Vnd damit er gemelte Societet mit güten Gesetzen einzunnet / vnd die an gewisse Regel vnd güte Ordnung bünde / hat er vor allen andern Dingen / den Versamleten von der Societet / die Constitutiones, so er / auff steteres Anhalten vnd Begehren gedachter Societet / selbs gemacht vnd schriftlich verfaßt / zu besehen vnd zu examinieren / fürgelegt vnd gezeiget.

Wir haben noch auff den heutigigen Tag / einen mit eigener Hand geschribnen Quaternion / so nach seinem Absterben / in einem Trühlein gefunden worden / in welchem er / zu mehrerm Behelff seiner Bedecknuß / vnd damit er desto gewisser vnd sicherer inn seiner fürgenommenen Berathschlagung fortgehen vnd handeln möcht / die Ding  
so in